

Schmierereien und den Verkehr mögen die Kinder gar nicht

Die „Lebenswelten“ der Bürgerstiftung waren ein Erfolg – nur ein Förderprojekt hat sich aus der Malaktion nicht ergeben.

Kelkheim. Wer sich die Bilder von Saskia, Julie und Isabel ansieht, möchte direkt etwas unternehmen: So wirkt der Fischbacher Spielplatz auf der Buntstiftzeichnung der Viertklässlerinnen so idyllisch, dass der Betrachter bei den abgebildeten Kindern auf dem grünen Gelände, das auf einer Seite von dem knallblauen Bachlauf begrenzt ist, gleich mitspielen will. Auch das zweite Kunstwerk weckt die Lust zur Bewegung: Hier haben die Mädchen mit unzähligen Strichen den Kelkheimer Hochseilgarten gezeichnet.

71 kritische Künstler

Mit ihren vier Bildern zum Thema „Kelkheim – das gefällt mir, das gefällt mir nicht“ haben Saskia, Julie und Isabel ersten Preis des Bilderwettbewerbs gewonnen, den die Bürgerstiftung im Rahmen ihres Projektes „Lebenswelten“ ausgeschrieben hat. 71 Kinder haben teilgenommen, erzählt die Initiatorin Sonja Reichert. Mit dem Resultat ist sie sehr zufrieden, obgleich sich nicht so viele Grundschulen beteiligt hätten wie gehofft. Der Großteil stammt von der Albert-von-Reinach- sowie der Rossertschule. Gewonnen haben Saskia, Isabel und Julie, weil sie mit ihrer Farbauswahl und ihrer Liebe zum Detail die Juroren vollends überzeugt haben, erklärt Jurymitglied Silke Offermann.

Hochseil-Kreislauf 27.06.2012

Was die drei Mädchen übrigens nicht mögen, wurde in vielen Zeichnungen aufgegriffen: zum einen die Fischbacher Bushaltestelle unter der Brücke. Hier kritisieren die Kinder laut Reichert vor allem die vielen Graffitis und sexuellen Schmierereien. Und zum anderen, der Verkehr auf stark befahrenen Straßen. „Ich finde es blöd, dass die da immer so schnell fahren“, erklärte etwa die zehn Jahre alte Jenny, die mit ihren beiden Bildern vom Rettershof und der B455 den zweiten Preis gewonnen hat.

Mit dem Bilderwettbewerb, bei dem es Büchergutscheine zu gewinnen gab, hatte die Bürgerstiftung nicht nur das Projekt „Lebenswelten“ (wir berichteten) bereichern wollen, sondern auf Inspiration für neue Betätigungsfelder gehofft. „Leider ist für uns kein direktes Förderprojekt herausgekommen“, meint Reichert. Die Kinder hätten Aspekte in den Zeichnungen angesprochen, die außerhalb der Möglichkeiten der Bürgerstiftung lägen und eher das Rathaus betrafen.

Zum Projekt „Lebenswelten“ zieht die Stiftung ein positives Fazit. „Die Akzeptanz war enorm“, freut sich Hildegard Schieren, Pressebeauftragte der Stiftung. Besonders beliebt seien die Tanz- und Bewegungswerkshops, die „Fiesta Brasil“ sowie das Literatur-Projekt zu „Tom Sawyer“ gewesen. Ein paar Angebote, wie der Line-Dance-Workshop, seien nicht so gut angekommen, was sich in wenigen Anmeldungen niederschlug.



Jubelpose: Jennifer, Toni, Isabel, Julie, Saskia, Maïke, Hans Alois, Laurents und Tim (v. l.) sind die Sieger des Malwettbewerbs. Foto: mkn

Mit der Aktion „Lebenswelten – Mein Blick, Dein Blick, Einblick – ein (inter-)kultureller Dialog“ wollte die Bürgerstiftung die Sensibilität bei Kindern und Erwachsenen für das Leben anderer wecken und sie auf das Zusammenleben mit an-

deren Kulturen vorbereiten. Ein großer Erfolg war ebenso die Tombola zu Gunsten der Anne-Frank-Schule. 1400 Euro sind laut der Vorsitzenden Hildegard Bonczkowitz zusammengekommen. „Das ist eine sehr schöne Summe“, sagte sie

auf der Abschlussveranstaltung in der Stadtbücherei.

„Lebenswelten“ war so erfolgreich, dass sich die Bürgerstiftung laut Hildegard Schieren vorstellen kann, etwas in der Art zu wiederholen. Sie würde sich wünschen,

wenn die Aktion Nachahmer fände und sich andere Städte inspirieren ließen. Stiftungen haben aus ihrer Sicht bessere Möglichkeiten und eine größere Reichweite, als etwa einzelne Schulen, die solche Projekte im kleineren Rahmen initiieren. *lay*